

Zeitschrift: Veröffentlichungen des Geobotanischen Institutes der Eidg. Tech. Hochschule, Stiftung Rübel, in Zürich

Herausgeber: Geobotanisches Institut, Stiftung Rübel (Zürich)

Band: 123 (1994)

Artikel: Einfluss der Wurzelkonkurrenz auf die Koexistenz von seltenen mit häufigen Pflanzenarten in Trespen-Halbtrockenrasen = The influence of root competition on the coexistence of sparse and common perennials in two limestone grasslands

Autor: Marti, Roland

Vorwort: Vorwort

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-308987>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VORWORT

Vom Frühling bis zum Herbst, 4 Jahre lang, haben mich während Stunden, Tagen, Monaten die Gräte- und die Emmerbergwiese beherbergt und getragen. Bei Sonne, Regen und Wind, manchmal mit Schnee, Blitz und Donner, bei Wärme, Hitze oder Kälte habe ich ein ganz klein wenig erfahren, wie Pflanzen und Tiere an einem solchen Ort zusammenleben. Und während ich für meine Arbeit gemessen und gezählt, gesammelt und protokolliert habe, habe ich alle die Farben, Formen und Düfte rund um mich in mir aufgesogen, habe die Energie gespürt, die die Pflanzen wachsen und die Tiere sich bewegen lässt. Ich habe die Wiesen nach meiner Art studiert - sie haben mich nach ihrer Art gelehrt.

Dieses Abenteuer, in Form einer wissenschaftlichen Arbeit, wurde mir am Geobotanischen Institut der ETH Zürich ermöglicht. Für die wissenschaftliche Betreuung, die Gewährung von Raum und Zeit, für Rat und Unterstützung wann immer benötigt, danke ich Prof. Dr. Andreas Gigon und Prof. Dr. E. Landolt. Andreas Gigon hat meine Höhen und Tiefen mitdurchlitten, hat mich unterstützt und immer wieder ermuntert.

Viele Leute haben bei meiner Arbeit mitgeholfen, miterlebt, mitgelitten, haben mich moralisch, fachlich oder mit Ideen unterstützt. Zusammen haben wir gejätet, Streu gesammelt, gestaunt, diskutiert, gefeiert, geschuftet, formuliert, getestet, analysiert. Für diese unvergesslichen Stunden gilt mein Dank Euch allen: Kathrin, Erwin, Markus, Beatrix, Jascha, Myax, Tuki, Tino, Urs, Peter, Harubi, Gian, Yvonne, Franziska, Ladina, René, Stefan, Anita, Mum, Adrian, Susy, Dieter, Will, Esther, Maria und vielen mehr.

Mein Dank geht auch an die Gemeinde Merishausen, die mir in dieser Zeit Gastrecht gewährte, an das Naturschutzaamt Schaffhausen für die Bewilligung der Arbeit im Naturschutzgebiet und an die Bewirtschafter der beiden Wiesen, Bernhard Germann und P. Schlatter.

Auf zwei Reisen im Mai 1984 besuchte ich andere Institute, um meine Arbeit zu diskutieren. Für die freundliche Aufnahme und das spontane Einbringen von Ideen zu meiner Arbeit danke ich: Prof. Dr. Jo Willems (Utrecht NL) und seiner Gruppe, Prof. Dr. T.C.E. Wells (Huntingdon UK), Prof. Dr. P.J. Grubb (Cambridge UK) und Prof. Dr. Jonathan Silvertown (Milton Keynes UK).

Die Arbeit wurde finanziell vom Schweizerischen Nationalfonds unterstützt.